**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 104 (2010)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Seite des Präsidenten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

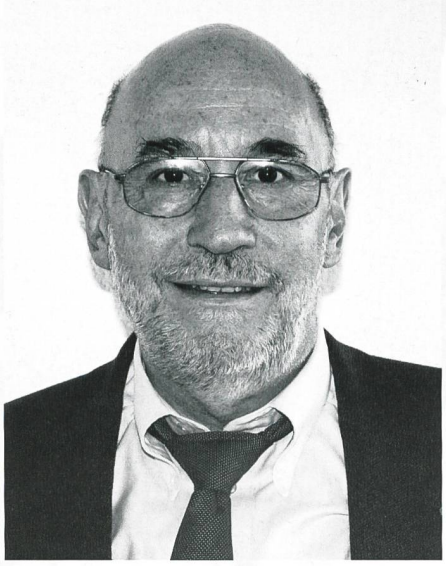
**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

Die traditionellen Gehörlosenschulen haben im Laufe der vergangenen Jahrzehnte zusätzliche Aufgaben übernommen. Basierend auf dem bestehenden Fachwissen der Hörbehindertenpädagogik, ergänzt durch logopädisches, medizinisches und psychologisches Gedankengut hat man sich Kindern zugewandt, die trotz normalem Reintonaudiogramm keine altersgemässe Sprache entwickeln konnten. Für diese Kinder hat sich in der Schweiz der Begriff des Sprachheilschülers etabliert. Der Begriff ist niederschwellig und wenig diskriminierend. Er sagt aber nichts aus über Art, Umfang und Schweregrad der Sprachstörung, sowieso nichts über deren Ursache. Zudem suggeriert der Ausdruck „Sprachheilschüler" irrtümlich eine Problematik, die durch die Regelschule im Fach „Sprache" behoben werden könnte.

Aus angelsächsischen Ländern kommend hat die Bezeichnung „auditory processing disorder (APD)", übersetzt als „auditive Wahrnehmungsstörung (AWS)" stark Eingang in die deutschsprachige Fachliteratur gefunden. Sie ist zudem ein wertvoller Suchbegriff für Recherchen im Internet. So findet beispielsweise die Suchmaschine GOOGLE über eine halbe Million Einträge unter dieser Bezeichnung.

Den besonderen Bedürfnissen der von auditiver Wahrnehmungsstörung betroffenen Kinder können wir erst gerecht werden durch eine Präzisierung des neuen Begriffs. Wichtig ist auch eine Zuordnung zu den daraus entstehenden (Sprach-) Auffälligkeiten.

Wir brauchen also ein differenzierteres Bild, das dem heutigen Fachwissen entspricht. Dazu ist eine Kooperation zwischen Schulpsychologen, Logopäden, Neuropädiatern und HNO-Ärzten notwendig. Zusätzlich müssen die momentane Befindlichkeit, Motivation, Interessen, Stimmungen und Erwartungen des Kindes berücksichtigt werden. Anamnestisch erfasst werden müssen chronische Mittelohrprobleme und sprachliche Interaktionen während der Dauer der physiologischen Sprachentwicklung.

Mit diesen Daten lässt sich gegenüber Eltern und Behördestellen begründen, ob eine ambulante logopädische Unterstützung oder gar eine Sonderschulbedürftigkeit innerhalb einer Sprachheilschule angezeigt ist.

Die genaue Eingrenzung der Ursachen und Symptome einer (Sprach-) Behinderung ist zu Unrecht als Defizit orientiert in Verruf geraten. Zu wissen, welche Teilleistungsstörung eine altersgemässe Sprachentwicklung hemmt, kann für die Eltern und das betroffene Kind sehr entlastend sein. Zudem wird dadurch eine gezielte, Ursachen bezogene, förderdiagnostische Hilfeleistung ermöglicht.

Nicht nur eine Schwerhörigkeit, sondern auch eine Störung der Wahrnehmung und Verarbeitung von Höreindrücken kann zu einer Sprachentwicklungsbehinderung führen. Die Sprachheilschulen, die teilweise aus den traditionellen Gehörloseninstitutionen entstanden sind, wollen und sollen sich deshalb weiterhin die Förderung von Kindern mit pathologisch schweren auditiven Wahrnehmungsstörungen zur Aufgabe machen. Basis ist eine umfassende, interdisziplinäre Diagnose. Darauf kann eine gezielte Ursache bezogene Therapie aufgebaut und ein adäquater Klassenunterricht in Anlehnung an den Regellehrplan angeboten werden. Ziel ist eine möglichst kurze Verweildauer, ohne die Stärkung der Selbstsicherheit, das soziale Lernen und der Einbezug der oft sehr verunsicherten Eltern zu vernachlässigen. Damit leisten die Sprachheilschulen einen wesentlichen Beitrag für eine gesicherte und echte (Re-) Integration in die Regelschule.

In meinem Artikel „Schüler mit auditiven Wahrnehmungsstörungen als neue Kernaufgabe der Gehörlosenschulen?" möchte ich im Rahmen des 100 Jahr Jubiläums von sonos einige (er-)klärende Gedanken einbringen.

Euer Bruno Schlegel
Präsident sonos